Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 85. Freytag, den 22. October 1819.

Berlin, vom 16. October.

Se. Majestät der König haben dem Kammerherrn Christian Andreas Wilhelm Freiherrn von Bohm den Grafenstand zu ertheilen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Brzozowski zu Breslau, zum Regierungsrath bei der Regierung zu Posen allergnädigst zu ernennen, und das Patent in dieser Eigenschaft für ihn Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

München, vom 6. October.

Am 24sten August in der Nacht entstand in der Stadt Kempen ein fürchterlicher Brand, wodurch innerhalb einer Stunde 11 volle Scheunen, 34 Stallungen, zwei Brennereien und ein Waarenlager in Asche gelegt wurden. Man vermuthet, daß das Feuer in einer der beiden landwirthschaftlichen Brennereien, welche seit dem Gesetz vom 8ten Februar von 26 nur noch im Gange geblieben sind, zuerst ausgebrochen sei; dies giebt Veranlassung zu Betrachtungen über das besagte Gesetz, nach welchem der Blasenzins für 24 Stunden erhoben wird, und der Fabrikant gehalten ist, 24 Stunden nacheinander zu arbeiten.

Vom Main, vom 8. October.

Sand soll so weit hergestellt sein, um von Manheim weiter gebracht werden zu können.

Frankfurt, vom 10. October.

Das Central-Gericht in Maynz muß bis zum 20sten dieses Monats constituiret sein. Von Seiten Oesterreichs ist der Ober-Appellations-Gerichtsrath, Herr von Schwarz, und von Preußen, Herr von Kamptz, als Mitglieder dieser Commißion ernannt worden. Ersterer ist gestern hier eingetroffen.

Frankfurt, vom 12. October.

Der Herzog Albert von Sachsen-Teschen, Groß-Onkel der Erzherzogin Caroline, hat derselben bei ihrer Abreise zur Vermählung in Dresden, funfzigtausend Stück Dukaten zum Hochzeitgeschenk gemacht.

Aus dem Haag, vom 9. October.

In Brüssel und in einigen Niederländischen Gegenden sieht man jetzt Korn zum zweitenmale blühen; auch werden Kornblumen zum Verkauf gebracht. (Dasselbe ist auch der Fall in Hamburg.)

Paris, vom 5. October.

Die wichtige Note, sagt das Journal des Debats, des Oesterreichischen Gesandten, Freiherrn von Vinzent, an die Französische Regierung, welche mit den Beschlüssen des Carlsbader Congresses begleitet war, hat hier die posierlichsten Gerüchte veranlaßt. Die Jacobiner-Journale suchen einem den Glauben aufzudringen, diese Note hätte Bezug auf einen Krieg zwischen Oesterreich und Rußland, woran Theil zu nehmen man Frankreich ersuchte. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich dieses abgeschmackte Gerücht an der Börse, wozu die Herren Liberalen das Ihrige beizutragen nicht entstanden. Wir glauben indeßen unsere Herren Liberalen benachrichtigen zu können, daß dieser Krieg mit dem Norden, wovon sie immer träumen, und dessen sie würklich sehr bedürfen, noch auf 10 bis 12 Jahre wird verschoben werden, bis sich Europa's legitime Ordnung in dieser Zwischenzeit consolidirt hat und jene Bande revolutionairer Franzosen, Engländer und Deutschen, welche unter dem Vorwande, den Völkern Dienste zu leisten, die Regierungen zu stürzen trachteten, wieder zur Vernunft zurückgekehrt sein wird. Europa's Cabinette sind in diesem Augenblicke mit der schönen Sorge beschäftigt, die revolutionairen Grundsätze, die Freiheit wahrhaft mordenden Grundsätze auszurotten, und den Völkern den ruhigen Genuß ihrer Rechte, durch eine redliche Ausübung ihrer Pflichten, zu sichern; wir sind überzeugt, daß nichts vermag, sie von diesem großen Zweck zu entfernen, und daß bald, Dank dem Gefühle einer gemeinschaftlichen Nothwendigkeit, alle politische Mächte Europa's diese revolutionaire Hyder bekämpfen werden, die dann nur ihren Kopf erhebt, wenn man ansteht, sie zu vernichten.

Paris, vom 6. October.

Die Brigg Sophia von Nantes, ist an der Westküste Africa's, 12 Tagereisen von Mogador, gescheitert und der Capitain mit 5 Mann, von den unabhängigen Arabern jener Gegend zu Sklaven gemacht worden. Es sind aber Anstalten getroffen, diese Unglücklichen loszukaufen.

Paris, vom 7. October.

Die Verhaftungen, welche in Hinsicht auf das zu Bordeaux in Ladung begriffene Schiff Atalanta statt gefunden haben, beruhen auf einer Grausen erregenden Anklage: Gedachtes Schiff, welches den Herrn Mieussens Roze und Compagnie zugehört, sollte nämlich dazu bestimmt gewesen sein auf Seeräuberei auszugehen, ohne Unterschied alle Schiffe, deren es sich bemächtigen zu können hoffen möchte, angreifen, sie ausplündern und sie dann anbohren und mit sammt der Mannschaft versenken; besonders sollte es sein Augenmerk auf Ostindienfahrer richten, weil diese zum Ankauf von Waaren immer viel baar Geld an Bord haben, und namentlich sollte der erste Angriff auf das Schiff Sophia unternommen werden, welches eben in Bordeaux in Ladung begriffen war, und von dem man wußte, daß es, zum Ankauf ostindischer Waaren anderthalb Millionen in spanischen Piastern an Bord habe. Wenn man auf diese Weise Beute genug gemacht haben würde (so lautete die Anklage ferner), so wollte man auf dem Rückwege nach Frankreich an irgend einer wüsten Insel anlegen, dort der ganzen Mannschaft ein großes Fest-Gelag geben und bei diesem alle diejenigen von den Matrosen, auf deren Verschwiegenheit man sich nicht gewiß verlassen zu können glaube, umbringen, damit man möglichst sicher sein könne, daß die Gräuelthaten nicht ans Licht kämen. Der Angeber dieses Complottes ist ein Schiffs-Capitain Namens Nogue, dieser behauptet, daß ihn ein gewisser Bouteiller zu diesem Seeräuber-Complott angeworben und ihm eine Lieutenants-Stelle auf dem Schiffe Atalanta angeboten hat, welche er anzunehmen sich nur so gestellt, um, wenn er von dem ganzen Plan gehörig unterrichtet sein würde, denselben anzugeben und dadurch rückgängig zu machen. Der Capitain der Atalanta heiße Mougin. Diese Sache ist jetzt bei dem Gericht zu Bordeaux anhängig. Die Angeklagten behaupten: das Vorgeben ihres Gegners sei handgreiflich ungereimt, denn die Atalanta führe nicht mehr als 4 Kanonen und 25 Matrosen, wogegen das nach Ostindien bestimmte Schiff „Sophia" dessen es sich zuerst habe bemächtigen sollen, 12 Kanonen und 40 Matrosen führe, auch schon vorlängst abgesegelt sei, während die Atalanta, die dasselbe kapern sollte, noch nicht einen einzigen Ballen von seiner Ladung an Bord habe. — Die Folge wird es lehren!

Neapel, vom 20. August.

Der Admiral Freemantle, der mit der Englischen Division von hier nach Toulon gesegelt war, hat dort den Befehl vorgefunden, sich in Vereinigung mit einer Französischen Division nach den Küsten der Barbarei zu begeben, um den Regierungen von Algier, Tunis und Tripolis anzuzeigen, daß Frankreich und England nicht länger ihre Seeräubereien im Mittelländischen Meere gegen irgend einen Staat zu dulden gesonnen wären. Unser Linienschiff Capri ist von Sicilien eben dahin abgegangen, um auch die Flagge Sr. Königl. Sicilianischen Majestät in jenem Meere zu zeigen.

London, vom 5. October.

Bonaparte hat sich seit längerer Zeit beinahe ein Klausnerleben angewöhnt (die Kost ausgenommen). Man hat ihm endlich andeuten müssen, wenn er dem Offizier, der sich täglich nach ihm umsehen muß, nicht freiwillig die Gelegenheit verschaffe, zu sehen ob er noch lebe, so werde er sich gefallen lassen müssen, daß derselbe ihn alle Tage besuche. Seitdem ist er etwas mehr ausspaziert. Sein neues Haus ist in einigen Monaten fertig.

London, vom 8. October.

Die Wahl des Lord Mayors ist beendigt und Herr Bridges mit einer Mehrzahl von 1000 Stimmen gewählt.

Madrid, vom 22. Septbr.

Die Insel Leon gleicht jetzt des verheerenden Fiebers wegen einem Grabe. Für alle diejenigen Personen, die den Cordon übertreten wollen, ist die Todesstrafe bestimmt. Zu Valencia hat der General-Capitain Elio eine dritte Verschwörung vereitelt.

Vermischte Nachrichten.

Zwischen dem Magistrat zu Breslau und der Feuer-Societät entsteht ein Rechtsstreit über die Frage: ob letztere dem ganzen bei der Belagerung im Jahre 1806 den Gebäuden zugefügten Schaden, der auf 287,121 Thlr. beträgt, ersetzen soll. Die Gesellschaft will nur den durch Brand, nicht den durch Zerschmetterung, angerichteten Schaden vergüten, und hat daher erst ein Sechstel jener Summe mit 47,852 Thaler erlegt.

Es haben im verwichenen Maimonat, sowohl die große Londner Missions- die Traktaten- und die Hibernische Gesellschaft, als die Bibel- die bischöflichen Missions- und jüdischen Bekehrungs-Vereine ihre Jahresfeste begangen; aus den umständlichen Berichten welche Herr Doktor Steinkopf aus London an die Töchtervereine in Deutschland und in der Schweiz überschrieben hat, heben wir einiges aus.

Die Versammlung der Brittischen und ausländischen Bibelgesellschaft beehrte der Herzog von Gloucester mit seiner Gegenwart und mit der öffentlichen Erklärung, daß er die Grundsätze der Anstalt billige und ihre Fortschritte bewundere. Eine Menge Lords, Baronen, Parlamentsglieder, Land- und See-Offiziere verherrlichten die Sitzung. Den Jahresbericht erstattete, mit seltener Fülle und Kraft der Beredsamkeit, der königliche Staatssekretair in Irland, Hr. Grant. Aus Paris war der Professor Kiefer zugegen, welcher der Gesellschaft Abdrücke der von ihm besorgten Ausgabe des neuen Testaments in türkischer Sprache überreichte, und ihr zugleich die günstige Stimmung der königl. französischen Regierung für die neugestiftete protestantische Bibelgesellschaft in Paris bezeugte.

Vom 31. März 1818 bis dahin 1819 hatte die brittische und ausländische Bibelgesellschaft nicht weniger, als 123,247 Exemplare Bibeln, und 136,784 Exemplare des neuen Testaments aus ihren Niederlagen versandt, und zwar meist dieselben in wohlfeilen Preisen verkauft, so daß sie aus dem Verkaufe 27000 Pf. Sterling erlöste. Im vorletzten Jahre hatte sie 86000 Pf. Sterl., im letzten aber 94000 Pf. Sterl. gesammelt, also 8000 Pf. Sterl. mehr, als im vorigen.

Die Juden-Bekehrungs-Gesellschaft hatte

mit eigenthümlichen und größeren Schwierigkeiten zu kämpfen, als die übrigen Missionsvereine, aber durch Geduld und Beharrlichkeit hat sie auch schon vieles überwunden. Manche Proselyten haben ihre schönsten Hoffnungen getäuscht; einige haben bald die Heuchlerlarve abgerissen und sich als Betrüger gezeigt, aber es hat ihr auf der andern Seite auch nicht an Männern gefehlt, die aus redlichen Absichten zum Christenthum übergetreten sind. Unter den Juden überhaupt scheint in unsern Tagen eine Regung zu sein, wie wenn sich das Wesen des lebendig machenden Geistes unter diesen Todtengebeinen von Ferne vernehmen ließe. Ein reicher Engländer, Namens Ludwig Way, hat auf seine eigenen Kosten eine Reise nach Holland, Deutschland, Preußen, Polen, das russische Reich und Frankreich gemacht, auf welcher er sich mit dem jetzigen Geist und Zustand, der in jenen Ländern zerstreuten Israeliten bekannt gemacht, viele merkwürdige Beobachtungen angestellt, wichtige Gespräche mit Gelehrten und Ungelehrten gehalten, und überzeugt ist, daß große Veränderungen sich unter dem jüdischen Volke vorbereiten.

(Beschluß künftig.)

Ankündigung.

In der Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin und Stettin ist eben angekommen:

L. Wieland, Giebt es gegenwärtig in Deutschland eine revolutionäre Partey, und wie kann man wider Willen eine machen? Gotha, bei Becker. Pr. 6 gGr.

Anzeigen.

Unterzeichneter fühlt sich sehr geehrt, durch die aus Stargard an ihn ergangene Aufforderung, sich auch dort einige Zeit aufzuhalten. — Sollten es meine Geschäfte irgend nur erlauben, welches ich jedoch sehr bezweifle, so werde ich dieser ehrenvollen Einladung, gerne Genüge leisten. Der sicherste Weg ist aber wohl der, wenn ich diejenigen Herrschaften, welche meine Hülfe bedürfen, ergebenst ersuche, sich gefälligst nach Stettin herüber zu bemühen, und dies bald möglichst zu thun, da mein Aufenthalt nur bis zum 30. d. M. dauern kann. Fr. Wolffsohn,
Königl. approbirter Zahnarzt und Hofzahnarzt
Sr. Durchlaucht des Fürsten Radziwil.
Logirt im Hotel de Prusse Louisenstraße No. 732.

Jemand, der eigenen Wagen hat, sucht einen Reisegefährten nach Berlin auf halbe Kosten mit Extrapost — nächsten Montag oder Dienstag abzureisen — das Nähere im Hotel de Prusse No. 19.

Den Rest der in Commission habenden Haarlemer Pracht-Hyazinthen, werde ich, um damit zu räumen, zu heruntergesetzten Preisen verkaufen. Daß übrigens Auctions-Hyazinthen mit diesen (welche man überdies nach Sorten und Farben einzeln aussuchen kann) in keinen Vergleich zu stellen sind, folglich auch die gegenseitigen Preise verschieden seyn müssen, ist bey Kennern eine längst bekannte Sache, und bemerke ich es nur für diejenigen Blumenliebhaber, die diesen Unterschied nicht kennen. Wilh. Rauche
am Heumarkt No. 29.

Neben ein bedeutendes Lager von ältern und neuern Musikalien für alle Instrumente bin ich jetzt versehen, mit neue Wiener und Berliner klavierförmige Pianoforte zu 90 bis 200 Rthlr., mit neue und gebrauchte Guitarren zu 9 bis 20 Rthlr., mit Harfen, Violinen, Bratschen, Violoncelle, Flöten, Stimmgabeln, Rostrale, weiss auch liniirt Notenpapier, auch sehr gute Romanische Violin- und Guitarren-Saiten u. m. a. Stettin den 20sten October 1819. B. W. Oldenburg,
Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Vom 1sten October wohne ich beim Kaufmann Herrn Piper, Frauenstrase No. 924. Wundarzt Krüger.

Um jungen Leuten der Handlung eine für sie nützliche Beschäftigung den Winter hindurch zu gewähren, bin ich gesonnen, zu einem billigen Honorar, mit dem Anfang des künftigen Monats, wöchentlich fünf Stunden, Abends von acht bis neun Uhr, in der französischen und englischen Sprache, wie auch in der Erdbeschreibung, in kaufmännischer Hinsicht Unterricht zu ertheilen. Darauf Berücksichtigende belieben sich gefälligst an mich zu wenden. Cottel.

In einer schon seit mehreren Jahren hier in Stettin bestandenen Lehranstalt für junge Mädchens, wo Unterricht in allen Wissenschaften und weiblichen Arbeiten gegeben wird, können noch einige junge Mädchens und auch Pensionairinnen aufgenommen werden; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Um mir einige Abwechselung zu verschaffen, werde ich vom künftigen Monat an noch einige Stunden dem Singe-Unterricht widmen. Es wird darin sowohl ein- als mehrstimmig geübt. Da mehrere Personen zusammen genommen werden können, so fällt der Beitrag nur gering aus. Ich bitte daher diejenigen, welche sich meinem Unterricht anvertrauen wollen, sich bey mir zu melden. Auch etwas Geübte können an den schon bestehenden Unterricht Theil nehmen. Stettin den 19ten October 1819. L. Marseille, Mönchenstraße
No. 468, zwei Treppen hoch.

In ein hiesiges Geschäft, womit theilweise der Mitverkauf im Laden verbunden ist, wird ein Mann von gesetzten Jahren, von erprobter Treue, Rechtschaffenheit und bescheidenem Wesen gesucht, der zugleich eine gute Hand schreibt, und einen guten Brief zu schreiben die Fähigkeit hat. Man meldet sich deshalb in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, wünscht als Schreiber angestellt zu werden. Die Zeitungs-Expedition wird gefällige Nachweisung ertheilen. Stettin den 20sten October 1819.

Verlobungen.

Die am 13ten d. M. vollzogene Verlobung meines Sohnes C. A. Friedrich mit dem Fräulein Emilie Brose, ältesten Tochter des Herrn Amtmann Brose in Blumenhagen, beehre ich mich, meinen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stettin den 16. Octbr. 1819. J. G. Friedrich.

Unsere Verlobung am 18ten d. M. zeigen wir hierdurch ergebenst an. Stettin den 21sten October 1819.

v. Normann, Capitain u. Compagnie-Chef im Colbergschen Regiment. Auguste Amalie Petersen.

Verbindung.

Unsere gestern in Grabow vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten ergebenst an. Stettin den 22sten October 1819.

D. B. C. Goldbeck, Bertha Goldbeck, geb. Schröder.

Publikanda.

Es soll das Jagen zwei und sechs der Kronheide bei Greiffenhagen mit Ausschluß des darauf stehenden, in diesem Winter zu schlagenden Holzes, in zwölf völlig separirten und von allen Servituten freien Stellen von verschiedener Größe und zwar jede 25 Morgen 148 □Ruthen und 24 Morgen 52 □Ruthen enthaltend, auf Erbpacht und zum Verkauf ausgeboten werden. Die Etablissements haben sehr guten Boden, liegen ganz in der Nähe der Oder und werden einzeln ausgeboten. Der Bietungs-Termin ist auf den 15ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem Kupferhammer bei Greiffenhagen in der Wohnung des Mühlenbesitzer Schön angesetzt. Bietungslustige werden eingeladen, sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr dort einzufinden. Die Bedingungen nebst der tabellarischen Uebersicht, welche den Umfang jedes Etablissements und den Werth des darauf befindlichen Holzes ergiebt, können näher in der hiesigen Registratur der 2ten Abtheilung und in dem Bureau des landräthlichen Officii zu Greiffenhagen und bei dem Gutsbesitzer Herrn Ratte zu Garden eingesehen werden. Stettin, den 19ten October 1819.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Es soll das Holz auf den separirten 12 Etablissements in den 194 Morgen 55 □Ruthen und 109 Morgen 51 □Ruthen enthaltenen Jagen 1. und 6. der Kronheide, in dem Jagen 3. von 174 Morgen 56 □Ruthen und auf 10 Morgen des 4ten Jagens und 36 Morgen des 6ten Jagens mit Ausschluß des Grund und Bodens und der Jagen No. 1. von 177 Morgen 21 □Ruthen, der Jagen No. 4. von 135 Morgen 118 □Ruthen und Jagen No. 5. in der Kronheide von 153 Morgen 117 □Ruthen als Wald d. h. der Grund und Boden nebst Holz an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Dieses Forstterrain ist mit Kiehnen, Eichen, Büchen und Espen bestanden, hat guten Boden, liegt ¼ Meile von Greiffenhagen und ganz in der Nähe der Oder. Der Bietungstermin ist auf den 16ten November d. J. auf dem Kupferhammer bei Greiffenhagen in der Wohnung des Mühlenbesitzers Schön angesetzt. Bietungslustige werden eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr dort einzufinden. Die Bedingungen nebst der Karte und der tabellarischen Uebersicht, welche den Umfang des Grund und Bodens und den Taxwerth des darauf befindlichen Holzes ergiebt, können in der Registratur der 2ten Abtheilung der Regierung und in dem Bureau des landräthlichen Officii und bei dem Gutsbesitzer Herrn Ratte zu Garden eingesehen werden. In der Registratur der 2ten Abtheilung werden überdem die speciellen Nachweisungen des Holzbestandes und die speciellen Taxen zur Einsicht vorgelegt werden. Stettin den 19ten Oktober 1819.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Schreib-Materialien-Lieferung für die Königliche Regierung zu Cöslin betreffend.

Der Bedarf an Schreib-Materialien für das hiesige Regierungs-Collegium, soll vom 1. Januar k. J. ab, dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Wer geneigt ist, diese Lieferung zu übernehmen, kann die desfallsigen Bedingungen bei dem Regierungs-Kanzlist und Journalist Doherr hieselbst erfahren, und werden Lieferungslustige hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen unter Beifügung der Proben, nach welchen sie das Papier zu den stipulirten Preisen abliefern wollen, bis zum 20. November bei uns einzureichen. Der Kontract wird auf ein Jahr abgeschlossen. Sollte es indeß den Concurrenten für diese Lieferungen mehr conveniren, den Contract auf 3 Jahre abgeschlossen zu sehen, und dies sie zu billigeren Offerten bestimmen, dann wollen wir auch hiernach die näheren Anerbieten erwarten. Nach dem 20. November eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Mit dem Mindestfordernden, der die besten Materialien liefern will, und eine Caution von 200 Rthlr. bestellen kann, wird sodann der Kontract abgeschlossen werden, und bleibt ein jeder, der an diesem Geschäfte Theil nehmen will, 14 Tage, also bis zum 4. December, an sein Gebot gebunden. Cöslin den 2. October 1819.

Königl. Preuß. Regierung.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die bevorstehende gerichtliche Auseinandersetzung der Erben des für todt erklärten Seconde-Lieutenants im Brandenburgschen Kürassier-Regimente Carl August Friedrich von Podewils, wird in Gemäßheit des §. 137. Tit. 17. Theil I. des Allgemeinen Landrechts allen unbekannten Erbschaftsgläubigern mit der Aufforderung bekannt gemacht: ihre etwanigen Ansprüche an die Nachlaßmasse binnen 3 Monaten hier anzuzeigen, widrigenfalls sie sich nach geschehener Theilung nur an jeden einzelnen Erben nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Stettin den 4ten October 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Hausverkauf.

Die beiden hieselbst am Fischmarkt sub No. 1080 und 1081 belegenen, dem Calkulator Johann Wilhelm Lobeck zugehörigen Häuser, wovon ersteres auf 2040 Rthlr. und das andere auf 950 Rthlr. taxirt ist, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation den 25sten November d. J., den 25sten Januar und den 25sten März künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichts-

öffentlich verkauft werden. Die Taxen und die vortheilhaften Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur nachzusehen. Stettin den 30. August 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Carl Gottfried Fischer und dessen verlobte Braut, Henriette Friedericke Wilhelmine geborne Beyer, haben die hier unter Eheleuten nicht eximirten Standes obwaltenden Gemeinschaft der Güter unter sich ausgeschlossen; welches hiedurch bekannt gemacht wird. Stettin den 8ten October 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Es soll das Hypothekenwesen des Dorfs Wollin, im Randowschen Kreise bey Penkun belegen, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandnen, und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten regulirt werden; und hat sich daher ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben vermeint und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, binnen zwey Monaten bey dem Gericht zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben, wobey dem Publico zugleich eröfnet wird, daß

1) diejenigen, welche sich in der bestimmten Zeit melden, mit ihren Forderungen nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechts eingetragen werden sollen,
2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Realrecht gegen den dritten, im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können, und
3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen,
4) denen, welche eine blosse Grundgerechtigkeit haben, ihre Rechte, nach Vorschrift des A. L. R. Th. 1. Tit. 22. §. 16. und 17. und nach §. 58 des Anhangs zu demselben, zwar vorbehalten bleiben, ihnen aber auch freysteht, ihr Recht, nachdem es gültig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Stettin den 16ten Septbr. 1819.

Freesesches Gericht zu Friedfeld und Wollin.

Gerichtliche Vorladung.

Auf den Antrag des Stadtgerichts-Secretair Crüger zu Pyritz, soll die auf dem Garten des hieselbst verstorbenen Hauptmann Friedrich von Bodeck im Hypothekenbuch für den Ober-Chirurgus Bentzin eingetragen, ihm hiernächst cedirte und angeblich verlohren gegangene Obligation vom 26sten September 1803, über 200 Rthlr., amortisirt werden. Es werden daher alle diejenigen, welche an dieser Obligation etwa als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber irgend einen Anspruch zu machen haben, hierdurch öffentlich vorgeladen, in Termino præjudiciali den 30sten October Vormittags 10 Uhr, vor dem ernannten Deputirten Herrn Assessor Schwanbeck, in der Gerichtsstube zu erscheinen, ihre etwanigen Ansprüche anzuzeigen und deren Richtigkeit, mit Beifügung der erforderlichen Beweismittel nachzuweisen. Im Fall ihres Ausbleibens haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an der qu. Obligation auf immer werden präcludirt werden, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Document aber amortisirt und demnächst, nach dem Antrage des Extrahenten, im Hypothekenbuch gelöscht werden wird. Stargard den 30sten August 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Der Steuermann Johann Friedrich Miller aus Cammelsberg, welcher im Jahre 1804 mit dem von dem Schiffer A. W. Hoffmann geführten Schiff Minorca von Stettin nach Bordeaux, und im Jahr 1805 von St. Andero nach Corunna mit einer Ladung Weitzen als Steuermann zur See gegangen, von da aber nie zurückgekommen ist, auch seitdem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, wird auf den Antrag seines Curators mit seinen etwa unbekannten Erben hierdurch vorgeladen, vor, oder spätestens in dem auf den 15ten Februar 1820, Vormittags um Zehn Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Richters angesetzten Termin unfehlbar persönlich zu erscheinen, sich über sein bisheriges Ausbleiben gehörig auszuweisen, und weitere Anweisung zu erwarten. Sollte der Johann Friedrich Miller aber in diesem Termin weder erscheinen noch bis dahin von seinem Leben und Aufenthalte glaubhafte Anzeige machen, so wird er für todt erklärt, seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer mit ihren Ansprüchen an seinen Nachlaß präcludirt und derselbe seinen nachgelassenen ehelichen Kindern als nächsten Erben zugesprochen werden. Gollnow den 17. April 1819.

Das von Blankenburgsche Patrimonialgericht zu Carlshoff. Block.

Zu verkaufen außerhalb Stettin.

Der zur Kolonist Jacob v. Domaruschen Concursmasse gehörige, in Neuhütten bey Bütow belegene Colonistenhof, mit den dazu gehörigen Gebäuden, Aeckern, Wiesen und sonstigen Zubehör, welcher 3050 Rthlr. nach der bey dem unterschriebenen Königl. Justizamt zur Einsicht bereit liegenden Taxe, abgeschätzt worden, ist zum öffentlichen Verkauf gestellet worden. Es sind deshalb die Bietungstermine auf den 16ten August c., den 18ten October c. und den 20sten December c., in dem hiesigen Justizamts-Geschäftszimmer festgesetzt, von welchen der letzte peremtorisch ist und zu welchen Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag unter der Bedingung der sofortigen Zahlung des Meistgebots ad Depositum erfolgen soll, und daß keine andern Bedingungen statt finden, als welche das Allg. Landrecht Theil I. Tit. 11. §. 342 et seqq. vorschreibt. Bütow den 18ten May 1819.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt. Ohlert.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenmeister Schulz zu Swinemünde beabsichtigt die Anlage einer Roßmühle auf dem Hofe seines dortigen Wohnhauses. Nach Vorschrift des Edicts vom 28sten October 1810 §. 6 und 7 wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht und ein jeder, der gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben vermeint, aufgefordert, seinen begründeten Einspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, bei der unterzeichneten Kreisbehörde, so wie bey dem Bauherrn einzulegen. Wollin den 23sten September 1819.

Königl. Landräthliches Amt Usedom, Wollinschen Kreises.

Hausverkauf in Cammin.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Kreis-Einnehmer Jubjus gehörige, unweit des Domplatzes belegene, zu 1311 Rthlr. 9 Gr. 10 Pf. abgeschätzte Haus, 3 Etagen hoch, 52 Fuß lang, 30 Fuß tief, worin 7 Stuben, 5 Kam-

mern, 2 Küchen sind, welches auch einen geräumigen Keller und ansehnliche Stallung, imgleichen einen kleinen Garten hat, soll auf Antrag der Erben, in Termino den 2ten November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, öffentlich in unserer Gerichtsstube verkauft werden; welches wir Kauflustigen mit der Bemerkung, daß die vollständige Beschreibung und Taxe davon täglich in unserer Registratur nachgesehen werden kann, hierdurch bekannt machen. Cammin den 24sten September 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken.

Es sollen die zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmann Lorenz Schmeling gehörigen, im hiesigen Stadtfelde belegenen zwölf Scheffel Aussaat Land, welches zu 840 Rtlr. abgeschätzt worden, am 30sten December d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Cammin den 6. October 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zweyhundert Rthlr. Belohnung.

Bey der Widerspenstigkeit der Bauern zu Dewichow in der Regulirung ihrer Verhältnisse gegen die Guthsherrschaft habe ich das Unglück gehabt, daß ein Bösewicht aus Dewichow meine dort eben neuerbaute Scheune in der verwichenen stürmischen und regnigten Nacht angesteckt hat, so daß solche gänzlich niedergebrannt ist. — Da dieses Gebäude von dem Dorfe ganz isolirt liegt und dorthin kein Weg oder Fußsteig führt und kein Mensch dort zu thun und zu arbeiten hat, weil kein Korn oder Futter darin befindlich ist, so ist so wenig Zufall als Verwahrlosung die Ursache des Brandes und es bleibt nur der dritte Fall denkbar, vorsätzliche Brandstiftung und zwar von einem Dewichower Einwohner, weil dies Dorf auf einer Erdspitze nach dem Achterwasser liegt, wohin Niemand anders als durch das Dorf kommen kann und der Brandstifter den Zeitpunkt gewählt hat, daß der westliche Wind und Sturm von dem Dorfe abwärts gestanden, um die eigenen Bauergebäude zu verschonen, wobei der Thäter sich die Mühe gegeben haben muß, das Dach inwendig anzuzünden, da es bey dem gehabten 3tägigen starken Regen auswendig sehr naß war und nicht füglich brennen konnte, wenn auch Feuer daran gelegt worden wäre. Da mir sehr viel daran gelegen ist, den Thäter wo möglich auszumitteln, so biete ich demjenigen, der mir solchen anzeigen oder Umstände angeben kann, denselben näher zu überführen, 200 Rthlr. als eine Belohnung an, unter Verschweigung seines Namens. —

„Anhang zu der Bekanntmachung des Herrn v.
„Brockhusen zu Justin im Amtsblatt vom Jahr
„1818 No. 52.

Mellentin auf der Insel Usedom den 8ten October 1819.

Der Justizrath Wittchow auf Mellentin.

Aufforderung.

Es soll das Hypothekenbuch von den Mühlengrundstücken in Falckenberg auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von den Besitzern dieser Grundstücke einzuziehenden Nachrichten regulirt werden. Es wird daher jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben vermeint, und seinen Forderungen die mit der Ingrossation verbundene Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, aufgefordert, sich binnen drey Monathen und spätestens den 16ten Februar 1820 beym unterzeichneten Gericht zu melden, und seine Ansprüche anzugeben. Alle diejenigen, welche sich innerhalb dieser Frist melden, deren Forderungen werden nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechts eingetragen, diejenigen, welche sich nicht melden, können gegen den dritten, im Hypothekenbuche eingetragenen Besitzer ihr vermeintes Realrecht nicht mehr ausüben, und müssen in jedem Fall mit ihren Forderungen den eingetragenen Forderungen nachstehen. Den Inhabern von Grundgerechtigkeiten oder Servituten werden ihre Rechte vorbehalten, jedoch steht ihnen auch frey, solche nach vorherigem Anerkenntniß des Besitzers ebenfalls eintragen zu lassen. Hohengrope den 14. October 1819.

Das Patrimonialgericht in Falkenberg.

Holzverkauf.

Den 4ten November ist großer Holzverkauf von den Forsten Klütz, Mühlenbeck und Hohenkrug, in der Wohnung des Ablagen-Aufseher Herrn Sachse zu Damm. Den 5ten November desgleichen für die Pütter, Friedrichswalder und Tartzer Forst, auf dem Ihnazoll bey dem Herrn Anwandter; welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Clausdam den 11. Octbr. 1819.

Kayser.

Hausverkauf.

Ein zu Alt-Damm linker Hand der Plöne No. 44. belegenes Wohnhaus von 2 Stock, 3 Stuben, 1 Alkoven, 3 Kammern, Küche, Brennhaus nebst Pumpe, 2 Ställe zu 6 Kühe, 16 Schaafe, 8 Schweine, Boden-Raum zu 8 Fudern Heu, Auffahrt, 1½ Pommersche Morgen Wiesewachs, 2 Faden freies Brenn- und wenn Reparaturen, auch freies Bauholz, hinter diesem Hause 1 Garten, worin 8 Obstbäume, soll sogleich aus freier Hand verkauft werden. Unterschriebener wird nähere Auskunft geben. Alt-Damm den 20. October 1819.

Martin Eichstädt, Gastwirth.

Zu verauctioniren in Stettin.

Ein Pommerscher Pfandbrief über 200 Rthlr., soll im Termin den 27sten October c. Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden; wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 29sten September 1819.

Vormundschafts-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

Am 22sten und 23sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der Louisenstraße unter No. 731 gelegenen Hause folgende Sachen, als: Fayance und Gläser, Blech, Messing, Zinn und Eisen, Leinenzeug, allerlei Meubles und Hausgeräth, 2 eiserne Oefen, verschiedene Comptoirgeräthschaften, Wagengefäße und Pferdegeschirre, mehrere mit Eisen beschlagene Thüren, 9 vollständige Fenster mit Zargen und einige 30 Fensterflügel, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 20sten October 1819.

Dieckhoff.

Dienstag den 26sten d. M. Nachmittag um 2 Uhr, sollen für Absenders Rechnung

2 Ballen Baumwolle und
5 Fässer Schm. Rosinen

im Speicher No. 50 öffentlich verkauft werden.

Mittwoch den 10ten November c. Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf dem alten Packhofe für Rechnung dessen dem es angeht, 16 Gebinde englischen Syrop in Auction durch den Mäckler Herrn Homann verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Einige hundert Stück sehr schöne grüne Gartenpomeranzen sind uns eingesandt worden, die wir zu einem sehr billigen Preise verkaufen können.

Heyliger & Comp.

☞ Neue dauerhafte Fortepianos von mahagony und birken Holz, und Guitarren, sind billig zum Verkauf, bey Thoms, Instrumentenmacher, Junkerstraße 1109.

Starker weißer Nord-Amerikaner Rumm, das Anker zu 18 Rthlr., die Bout. zu 12 Gr. ohne Gefäß pr. Bout., beste gegossene russis. Lichte, gezogene russis. Lichte 4 Rthlr. 20 Gr. der Stein, große Cathar. Pflaumen à ℔. 4 Gr., Annies, Cacao, Portoricco-Taback in Rollen à ℔. 12 Gr., Sardellen à ℔. 8 Gr., weißen trockenen Farin à ℔. 7 Gr., Cassia, Nelken, weiße russis. Seife à ℔. 6 Gr., Matten, Hanf und Heede, bey

seel. G. Kruse Wittwe.

Spiritus und verschiedene Sorten Branntweine von der bekannten Güte, verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen. C. L. Schultze Wittwe,

Schuhstraße No. 150.

Libauer Säe-Leinsaamen bey

Ph. Behm & Rahm.

Guten Caffee à 11, $11\frac{1}{2}$, 12 und 14 gr., feinen Huthzucker à $8\frac{1}{2}$ und 9 gr., feine Chocolade à 13 gr., Carol. Reis à 3 gr. pr. ℔., feinen Jamaica-Rum die $\frac{3}{4}$ Bout. 13 gr. und schönen doppelten Kirsch die $\frac{3}{4}$ Bout. 8 gr. incl. Bout. ist zu haben Breitenstraße Nr. 412.

Lakritzensaft, Macisblumen, Nüsse, Cardamom, feinen Zimmt, und mehrere Sorten feine Thees des billigsten zu haben bei J. F. Räschke,

Breitenstraße Nr. 412.

---

§ Recht schwarze Dinte, welche weder schimmelt noch gelb wird, ist jetzt fortwährend das Quart zu 8 Gr. in ganze, halbe und viertel Anker, excl. Gefäß aber zu 7 Gr. Cour. das Quart, zu haben bey F. Blume,

Kohlmarkt No. 433. §

Bester Schlesischer Weitzen zu billigen Preisen, bey

Gottfried Schultz & Comp.,

Oderstraße No. 72.

Eine neue Sendung hollsteiner Ochsen- und Kuhhäute habe ich erhalten und offerire solche, so wie auch braunen Berger Leber-, weißen Meerkalbs- und weißen Berger Thran, zum Verkauf. C. F. Langmasius.

Neuen holländischen, neuen Stettiner, neuen Schottschen und Küstenhering, auch in kleinen Gebinden, billigst bey W. Friederici.

Baumöhl auf das wohlfeilste bey

A. Hoffmann.

Neuer holländischer Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden und grüne Pomeranzen billigst bey

Lischke.

Beste gegossene Lichte, à 11 Gr. Münze das Pfund, sind nebst allen Sorten Heringe in kleinen und großen Gebinden in bester Güte billigst zu haben, bey

A. P. Moritz, Lastadie No. 216.

Eine brauchbare Potestreppe ist billig zu verkaufen, Oderstraße No. 63.

Vorzüglich schönen Jamaica-Rumm, bey Partheyen und Ankerweise, Bordeauxer und Nanteser Syrop, neue smirn. Rosinen, Gelbholz, Pottasche und schweren schlesischen Roggen, verkauft sehr billig.

Aug. Bode, Heumarkt No. 46.

Neuen holländischen Vollhering von vorzüglicher Güte, in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, verkauft billigst.

Ferdinand Lippe.

Eine neue Sendung hollst. Kuhhäute habe erhalten und offerire solche, wie auch Copenh. Syrop, braunen Berger Leberthran, fein gelben Candies, à ℔. 10 Gr., fein braunen à ℔. 8 Gr. und Congo-Thee à ℔. 1 Rthlr. 4 Gr. Cour. J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Zwey neue Bettkasten und mehrere alte Fenster sind Speicherstraße No. 46 billig zu verkaufen. Stettin den 20sten October 1819.

Auf dem Königl. Holzhof am Badehause steht sehr gutes trocknes ungeschwemmtes 3füßig buchen Klobenholz, incl. Anfuhre für 10 Rthlr. 18 Gr. zum Verkauf, und haben sich Kauflustige bei Herrn Wilmuth am Bl. drien No. 101 nahe dem Königl. Holzhof zu melden; für den nemlichen Preis stehet auch bei dem Bauern Kühl in Grabow dergl. Holz zum Verkauf bereit. Stettin den 20sten October 1819. David Radecker.

Häuserverkauf.

Im Auftrage des Herrn Altermanns Am Ende biete ich sein unter der Nummer 761 an der Ecke der Breiten- und kleinen Papenstraße hieselbst belegenes Wohnhaus hiemit zum Verkauf aus, und lade die Kaufliebhaber ein, ihr Gebot darauf in Termino den 25sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, in meiner Behausung, (am Roßmarkt No. 723) abzugeben. Das Haus eignet sich vermöge seiner inneren Einrichtung vorzüglich zu Anlegung einer Brau- und Brennerey, und kann zu jeder Zeit be-

sehen werden. Ueber die hypothekarischen Verhältnisse desselben kann ich die erforderliche Auskunft geben

Krüger II., Justiz-Commissarius.

Wir sind willens, unser am Mehlthor No. 1060 belegenes Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben es täglich zu besehen und Handlung mit uns zu pflegen. Geschwister Dittmann.

Hausverkauf, oder auch zu vermiethen.

Ich bin willens, mein Haus im Fort Preußen No. 4, wobey eine vollständige Bäckerey, Garten, Kegelbahn und 2 Schweinekoben, nebst allen andern möglichen Bequemlichkeiten, also auch für einen Tabagisten sich sehr gut eignend, aus freyer Hand zu verkaufen, oder auch zu vermiethen, weshalb ich Liebhaber ersuche, sich gefälligst bey mir zu melden. Fort Preußen bey Stettin den 7. October 1819. Bäckermeister Bernau.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 779 am Marienkirchhofe, ist während der bevorstehenden Marktzeit ein meublirtes Zimmer parterre abzulassen. Auch kann daselbst zum 1sten Januar 1820 ein Logis von einer Stube und zwey Kammern an einem unverheiratheten stillen Miether vermiethet werden.

Sub No. 880 Frauenstraße, wird zum 1sten Januar 1820 die Unteretage, bestehend in einer Vorderstube nebst Alkoven, einer Hinterstube nebst Alkoven, einen Laden, Küche, Keller und Holzgelaß leer. Hierauf Reflectirende können sich beym Haus-Eigenthümer in obiger Nummer melden.

In der Mönchenstraße No. 488 sind Stuben zum Markt zu vermiethen.

In der kleinen Oderstraße No. 1071 ist leine Stube mit Meubel nebst Schlafkabinet zum 1sten November zu vermiethen.

Unterzeichneter zeiget hierdurch ergebenst an, daß von heute an täglich bey ihm zugerittene Reitpferde zu miethen sind. Auch ein mit allen Zubehör neues Billard zu miethen oder zu verkaufen stehet.

C. Seitz jun., Schuhstraße No. 863.

Bekanntmachungen.

Die neuesten Musikalien für alle Instrumente sind zu den Verlagspreisen zu haben, Frauenstrase No. 918.

Weiß Fensterglas von bester Güte erhielt.

J. D. Degener.

Ich erwarte in kurzer Zeit eine Parthey hollsteiner Honig, welchen ich zum Verkauf offerire.

C. F. Langmasius.

Obgleich Logis von allen Gattungen, theils zum 1sten November, theils zu Neujahr und Ostern gesucht werden, so sind doch noch zur Vermiethung offen: 1 Logis bis 50 Rthlr., 8 bis 100 Rthlr., 6 bis 200 Rthlr., 5 von 300 und 400 Rthlr., 20 meublirte Wohnungen, 3 Läden und einige Logis für Marktbesuchende, so wie einige Marktbuden sind zu vermiethen. Capitalien von 1000, 2000, 16000 Rthlr. werden gegen Sicherheit auf Häuser und Güther gesucht und Häuser mit Hofraum werden zu kaufen verlangt, außerdem sind einige Häuser zu verkaufen, und Capitalien von 300, 1700 Rthlr. auszuleihen. Mehrere Güther sind zu verkaufen.

Logis-Vermiethungs-Bureau.

Während der Marktzeit ist die Logis-Nachweisung auf dem Roßmarkt in meiner Bude der Wasserkunst gegenüber. Logis-Vermiethungs-Bureau. Gericke.

Schiffs-, Schuhmacherpech und Spohn, billigst bey

J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Meinen resp. Kunden und guten Freunden bitte ich, da ich jetzt in der Mittwochstraße No. 1060 nahe dem Mehlthor wohne, mich mit ihrer Arbeit ferner zu beehren. Mein Bestreben soll seyn, gute und billige Arbeit zu liefern. Ernst Friedr. Schönfeldt, Uhrmacher.

Neue holländische Vollheringe in ⅛. und $\frac{1}{16}$. Tonnen, ⅛. Tonne 5 Rthlr., $\frac{1}{16}$. 2 Rthlr. 12 Gr. Courant, neue schottische Heringe, ⅛. Tonne 4 Rtlr. $\frac{1}{16}$. 2 Rtlr. Cour. bey Gottschalck.

Neuer holländischer Vollhering von vorzüglicher Güte in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, bey

Simon & Comp., Heumarkt No. 28.

Fortwährend wird gute Branntweinschlempe in Tonnen und im Einzelnen billig verkauft, bey

Fr. Moritz, Bollwerk und Langebrückstraßen-Ecke.

Steuermannskunde.

Der Winter-Cursus nimmt den 15ten October seinen Anfang. Alle, so hieran Theil nehmen wollen, melden sich beim Unterzeichneten. Stettin den 1sten October 1819. Walmodt, Navigationslehrer, Klosterhof No. 1150.

Schiffsgelegenheit nach Rostock, weiset nach

J. C. J. Hecker.

Stettin den 20sten October 1819.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

200 Rthlr. Cour. Kirchengeld lieget gegen pupillarische Hypotheck zum Ausleihen bereit; wo? erfähre man in der Zeitungs-Expedition.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 85. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.

Vom 22. October 1819.

* * *

Da wir die Gesetz-Entwürfe, welche die Bundesversammlung in Frankfurt am 20. v. M. beschlossen, bisher nur ihrem wesentlichen Inhalte nach mitgetheilt, so wollen wir solche jetzt nach und nach vollständig folgen lassen.

Entwurf
eines provisorischen Beschlusses über die in Ansehung der Universitäten zu ergreifenden Maasregeln.

§. 1. Es soll bei jeder Universität ein, mit zweckmäßigen Instruktionen und ausgedehnten Befugnissen versehener, am Orte der Universität residirender außerordentlicher landesherrlicher Bevollmächtigter, entweder in der Person des bisherigen Kurators, oder eines anderen, von der Regierung dazu tüchtig befundenen Mannes bestellt werden.

Das Amt dieses Bevollmächtigten soll sein, über die strengste Vollziehung der bestehenden Gesetze und Disziplinar-Vorschriften zu wachen, den Geist, in welchem die akademischen Lehrer bei ihren öffentlichen und Privat-Vorträgen verfahren, sorgfältig zu beobachten, und demselben, jedoch ohne unmittelbare Einmischung in das Wissenschaftliche und die Lehrmethoden, eine heilsame, auf die künftige Bestimmung der studirenden Jugend berechnete Richtung zu geben; endlich Allem, was zur Beförderung der Sittlichkeit, der guten Ordnung und des äußeren Anstandes unter den Studirenden dienen kann, seine unausgesetzte Aufmerksamkeit zu widmen.

Das Verhältniß dieser außerordentlichen Bevollmächtigten zu den akademischen Senaten soll, so wie Alles, was auf die nähere Bestimmung ihres Wirkungskreises und ihrer Geschäftführung Bezug hat, in den ihnen von ihrer obersten Staatsbehörde zu ertheilenden Instruktionen, mit Rücksicht auf die Umstände, durch welche die Ernennung dieser Bevollmächtigten veranlaßt worden ist, so genau als möglich festgesetzt werden.

§. 2. Die Bundesregierungen verpflichten sich gegen einander, Universitäts- und andere öffentliche Lehrer, die durch erweisliche Abweichung von ihrer Pflicht, oder Ueberschreitung der Gränzen ihres Berufes, durch Mißbrauch ihres rechtmäßigen Einflusses auf die Gemüther der Jugend, durch Verbreitung verderblicher, der öffentlichen Ordnung und Ruhe feindseliger oder die Grundlagen der bestehenden Staatseinrichtungen untergrabender Lehren, ihre Unfähigkeit zur Verwaltung des ihnen anvertrauten, wichtigen Amtes unverkennbar an den Tag gelegt haben, von den Universitäten und sonstigen Lehranstalten zu entfernen, ohne daß ihnen hiebei, so lange der gegenwärtige Beschluß in Wirksamkeit bleibt, und bis über diesen Punkt definitive Anordnungen ausgesprochen sein werden, irgend ein Hinderniß im Wege stehen könne. Jedoch soll eine Maaßregel dieser Art nie anders als auf den vollständig motivirten Antrag des der Universität vorgesetzten Regierungs-Bevollmächtigten, oder von demselben vorher eingeforderten Bericht, beschlossen werden.

Ein auf solche Weise ausgeschlossener Lehrer darf in keinem anderen Bundesstaate bei irgend einem öffentlichen Lehr-Institute wieder angestellt werden.

§. 3. Die seit langer Zeit bestehenden Gesetze gegen geheime, oder nicht autorisirte Verbindungen auf den Universitäten, sollen in ihrer ganzen Kraft und Strenge aufrecht erhalten, und insbesondere auf den seit einigen Jahren gestifteten, unter dem Namen der Allgemeinen Burschenschaft bekannten Verein um so bestimmter ausgedehnt werden, als diesem Vereine die schlechterdings unzulässige Voraussetzung einer fortdauernden Gemeinschaft und Korrespondenz zwischen den verschiedenen Universitäten zum Grunde liegt. Den Regierungsbevollmächtigten soll in Ansehung dieses Punktes eine vorzügliche Wachsamkeit zur Pflicht gemacht werden.

Die Regierungen vereinigen sich darüber, daß Individuen, die nach Bekanntmachung des gegenwärtigen Beschlusses erweislich in geheimen oder nicht autorisirten Verbindungen geblieben, oder in solche getreten sind, bei keinem öffentlichen Amte zugelassen werden sollen.

§. 4. Kein Studirender, der durch einen von dem Regierungs-Bevollmächtigten bestätigten, oder auf dessen Antrag erfolgten Beschluß eines akademischen Senates, von einer Universität verwiesen worden ist, oder der, um einem solchen Beschlusse zu entgehen, sich von der Universität entfernt hat, soll auf einer anderen Universität zugelassen, auch überhaupt kein Studirender, ohne ein befriedigendes Zeugniß seines Wohlverhaltens auf der von ihm verlassenen Universität von irgend einer anderen Universität aufgenommen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg, vom 12. October.

Ueber die neuesten Vorfälle im Maroccanischen ist uns folgender officieller Bericht zugekommen:

Salee, den 25. Juni.

„In dem Kaiserthum Marocco liegt die Provinz Glava, von sehr hohen Gebürgen umgeben. Diese sehr bevölkerte Provinz, die seit mehrern Jahrhunderten die größte Freiheit genießt und keiner Abgabe unterworfen ist, zählt eine Menge Israeliten, und man findet daselbst unter mehrern Alterthümern auch ein Denkmal des Joabs unter der Regierung des Königs David. Im Jahre 1778 wurde Sydi Muhamed, Vater des jetzigen Kaisers, bei einem Durchmarsche von den dortigen Gebürgs-Bewohnern überfallen, seine Staatsbeamten größtentheils gefangen genommen und sein Heer zum Rückzuge gezwungen, indem die engen Pässe sie verhinderten, sich zu vertheidigen. Der Schatz befand sich zwar in den Händen zweier Kaiserl. Minister, wovon einer von diesen, ein Israelit, die Gelegenheit benutzte und solchen nach Europa in Sicherheit brachte, wo bis jetzt die Regierung immer bemüht war, diese Gegenstand zu verfolgen. Der Kaiser sammelte sein Heer und machte nun einen neuen Angriff, vertrieb die Einwohner Glava's, die zerstreut in die Gebürge flüchteten und Weiber und Kinder zurückließen. Er war so aufgebracht, daß er sich vornahm, die Frevler

Zeitlebens zu verfolgen, und seit dieser Zeit wuchs ein beiderseitiger Haß mit jedem Tage.

Am 12ten Juni dieses Jahrs ereignete sich unter der Regierung des jetzigen Kaisers ein ähnlicher Vorfall. Als der Kronprinz Mouley Ibrahim durch diese Provinz nach Tefileth wollte, ward derselbe zwei Stunden von seinem Heere entfernt von den Gebürgs-Bewohnern bei Nachtzeit überfallen, die ihn tödtlich verwundeten, sich seines Schatzes bemächtigten und zwei Hofdamen gefangen nahmen. Der Kaiser selbst entging glücklich der Gefangenschaft, indem ein junger Israelitischer Zahlmeister, David Ben Michaud aus Fez, ihm eiligst durch Couriere die drohende Gefahr schilderte. Der Kronprinz aber starb am andern Morgen an seinen Wunden.

Der Kaiser höchst aufgebracht und tief gekränkt über das schändliche Verfahren der Glavaner, sammelte sein Heer, welches er in drei Corps formirte. Der eine Theil brach durch Umwege nach Tefileth auf, um in die Gebürge zu dringen und alsdann dem Feinde in den Rücken zu fallen; ein anderer Theil ging durch Serarah, und mit einem dritten nahm er den Weg nach Glava, nachdem er zuvor glücklich berechnet hatte, wann seine Truppen schon in den Gebürgen konnten eingetroffen sein, welche Befehl hatten, alles sogleich niederzumetzeln. Der Kaiser bahnte einen Weg durch enge Pässe, die er miniren und in die Luft sprengen ließ und occupirte Glava. Nun kamen die günstigsten Nachrichten von Tefileth und Serarah. In der Nacht vom 18ten auf den 19ten Juni gingen 400 Gebürgs-Bewohner von Glava zum Kaiserl. Heer über, worunter 10 bewaffnete Israeliten waren, welche beim Kaiser vorgelassen zu werden verlangten, und stellten vor, daß sie von ihren Obern mit Gewalt gezwungen waren, die Waffen zu ergreifen. Der Kaiser, der einem Israeliten sein Leben zu verdanken hatte, und seit zwei Jahren mit einer Israelitin verheirathet ist, befahl seinem Heer, alle gefangene Israeliten auszuliefern, wobei für jedes Individuum dieses Glaubens, außer einem Geschenk von 50 Duc., eine besondere Gnade versprochen wurde. Am andern Tage brachte man noch viele Tausende Gefangene, darunter sich ebenfalls 400 Israeliten befanden. Am 20sten Juni rückte der Kaiser in Glava ein, ließ jedem der 10 Israeliten 1000 Mann geben, um ihre Glaubensbrüder, die unter dem Druck der Glavaner in der Provinz zerstreut wohnen, aufzusuchen, und befahl, daß man allen Gefangenen die Augen ausstechen, und zwar mit den Ladenstöcken ihrer eigenen Gewehre, welche Glavaner auf diese Art verdammt sind, Zeitlebens Armengelder zu genießen.

Dem Kaiserl. Heere fiel außer einer großen Menge an Gold und Silber auch eine Viehzucht, die gegen 3 Millionen Piaster taxirt wird, und 8000 der schönsten Pferde in die Hände. Die zurückgelassenen Frauen wurden vorläufig theils nach Tadla, theils nach Tafileth gebracht, die Frauen und Kinder der Israeliten aber nach Mequine geschickt; und dem Gouverneur daselbst einen Befehl erlassen, ihnen alles, was sie bedürften, aus der Kaiserl Casse vorzuschießen.

Der Sieg wurde sowohl in der Hauptstadt Marocco, als von allen Unterthanen des ganzen Reichs, aufs herrlichste gefeiert, obschon der Kaiser den Verlust seines ältesten und geliebten Sohns, des Kronprinzen Muley Ibrahim, sehr betrauert, der ihm die tröstende Aussicht geraubt, einst seinen Scepter den Händen desselben zu hinterlassen.

Die Verschwörung der Glavaner wird einem Neffen des jetzigen Kaisers Schuld gegeben, der nach dem Throne strebt und das Volk zu jenen Auftritten verleitete. Bei dem verstorbenen Kronprinzen, der es seinem Vater verschwiegen hatte, fand man Papiere, die es bezeugten, und worin noch ein anderes Reich mit verknüpft sein soll.

Hamburg, vom 14. October.

Aus Algier haben wir folgendes Schreiben erhalten:

Algier, den 30. August 1819.

„Dieser Ort fährt fort, alte, immer gleichlautende Gegenstände darzustellen, als Pest, theure Zeit und Wassermangel, Inactivität à contre coeur der Marine; übrigens herrscht Ruhe in der Stadt und auf dem Lande.

Die Pest ist ziemlich in Abnahme und man kann sagen, daß diese Plage in der Stadt und Umgegend aufgehört hat; dahingegen fängt sie aufs neue an zu wüthen in Constantin, Bona und Tumsan; auch längs der Maroccanischen Gränze sterben die Menschen wie Fliegen.

Unser Ambassadeur kam vorgestern Abend auf einer Englischen Corvette von London wieder zurück, dessen Türkischer Secretair schon vor 14 Tagen mit Depeschen hier angekommen war. Gestern stieg er ans Land, bei welcher Gelegenheit ihm alle mögliche Aufmerksamkeit von dem Chef der Englischen Corvette erzeigt wurde. Was er ausgerichtet, weiß man noch nicht. Die Regentschaft scheint aber mit seiner Sendung sehr zufrieden; ob es sich würklich so verhält, muß die Zeit lehren.

Den 1ten September. In diesem Augenblicke ist eine vereinigte Französisch-Englische Escadre, bestehend aus 2 Linienschiffen, 1 Fregatte und eine Brigg, unter Commando zweier Contre-Admirals, auf hiesiger Rheede angekommen. Wie man vernimmt, wollen sie dem hiesigen und dem übrigen piratischen Unfuge ein Ende machen."

Gutes Kartoffelbrot.

Nachdem die Kartoffeln von der weißen mehlreichsten Sorte ein oder zwei Tage vor dem Backen — am besten durch Dämpfe bis zum Aufspringen gahr gekocht, geschält und, noch warm, auf einem Tische mittelst einer Rolle klar gerieben und an einem warmen Orte aufbewahrt werden sind, so nimmt man ein Fünftel von dieser Masse und vier Fünftel Mehl, knetet es besonders gut und lange durcheinander, und thut ein Sechstel mehr Sauerteig dazu als gewöhnlich. Beim Backen muß es eine Viertelstunde länger, als das blos aus Mehl gebackene Brot im Ofen gelassen werden. Das so zubereitete Brot ist nicht nur sehr wohlschmeckend, von allem fremden Geschmacke durchaus frei, sondern auch vermöge der leberartigen Consistenz, welche die Kartoffel dem Brote mittheilt, für die arbeitende Classe noch sättigender.

Marktanzeigen in Stettin.

Mein Waarenlager ist durch mehrere Sendungen von Leipzig völlig sortirt, so daß ich eine Auswahl habe: in schönen dunkeln und hellen Cattunen, Ginghams in allen Farben, Moreens zu Meubel, Merinos und Bombassins, schwarzen Levantin, Atlas und Sammt, alle Farben double Florence, ächte französische und einländische Merinos-, große englische brochirte und kleine seidene Schwals und Tücher, Bastard, Batistmusselin, ächte Kanten in allen Breiten, Parchend, Baumwolle, Sanspein und dergl., Bettdecken, Gaze, Musselin und Frangen zu Gardinen, Batist zu Jabots, seidene und baumwollene Herrn- und Damenstrümpfe, Bastardhalstücher, Winterwesten, Tricots in allen Farben zu Beinkleider, Gesundheitsflanell, gewürkte Teppiche, gewebte und geflochtene Fußdecken rc., womit ich mich zu diesem Markt bestens empfehle und bemerke nur noch, daß mein Budenstand wie gewöhnlich der Wasserkunst gegenüber ist. **F. W. Croll.**

Das Commissions-Laager des Herrn J. C. Zumbohm junior aus Berlin, bestehend in Bielefelder, Warendorfer, Bielefelder Hauslein, damastne und Drell-Tischgedecke und Handtücherzeuger, wie auch leinene Taschentücher, ist wieder ganz vollständig, und wird wie sonst zu denselben billigen Preisen auf dem Markt in meiner Bude verkauft. **Fr. Wilh. Croll.**

Weiße Hamburger und spanische Strickwolle, Strickperln in allen Schattirungen, englische Seife und französische Parfümeries aller Art empfiehlt bestens. **C. L. Diedrich.**

Mein bekanntes Lager besonders guter und ächter Waaren empfehle ich zum jetzigen Herbstmarkt einem geehrten Publikum bestens, und bemerke noch, daß der Stand meiner Bude wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt der Wasserkunst gegenüber ist. **Carl Gericke.**

Hamburger Wolle

von 1 Rthlr. 8 Gr. pr. ℔. an hat wieder in allen Gattungen bestens erhalten und kann solche pr. ℔. 12 bis 16 Gr. wohlfeiler als im vergangenen Jahr erlassen. **Carl Gericke.**

Ich habe bereits einige neue Modells von Dames-Winterhüthen erhalten, sowie auch engl. Mannshüthe und mehrere zu meinem Geschäfte gehörende Waaren, und verkaufe ich weiße und schwarze Straußfedern zu sehr billigen Preisen. Zugleich bemerke ich, daß ich diesen Herbstmarkt in meiner gewöhnlichen Bude auf dem Roßmarkt ausstehen werde.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Während des bevorstehenden Marktes stehe ich wie gewöhnlich in meiner Bude in der Mönchenstraße der Ecke des Sprützenhauses gegenüber aus, und bin durch mehrere eben empfangene Sendungen extra feiner und mittel feiner Tücher in den modernsten Farben vorzüglich im Stande gesetzt, meinen geehrten Abnehmern nicht allein hierin, sondern auch in engl. Calmucks und Köper-Coitings, gewöhnlichen halben Calmucks und Molls, feinen Flanellen rc. ganz zu befriedigen, weshalb ich, unter Versicherung einer sehr billigen Bedienung, um recht zahlreichen Zuspruch ergebenst bitte. **F. Petermann, Schuhstraße No. 147.**

Vorzüglich schöne ⅞. breite, doppelt geköperte, Coiting, in blau, grün und hellen Farben, desgleichen feine Calmucks, englische Winter-Beinkleiderzeuger, feine Tuche in schwarz, blau, melirt und couleurt zu billigen Preisen. Während des bevorstehenden Markts ist mein Budenstand in der Mönchenstraße vor dem deutschen Hause. **F. G. Kanngießer.**

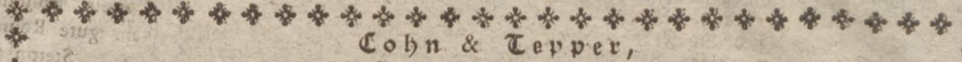
Daß ich nunmehro von Leipzig retournirt und mit ganz modernen Putzwaaren nach Auswahl versehen bin, verfehle ich nicht, hiemit ergebenst anzuzeigen. Vorzüglich kann ich mich mit Dameshüten und Hauben aller Art, Blumen, Federn in schwarz und weiß, so wie Bänder nach dem allerneuesten Geschmack und andere dahin einschlagende Modewaaren bestens empfehlen. Zugleich bemerke ich noch, daß ich diesen Markt nicht wie seither in einer Bude ausstehen werde, sondern in meiner Wohnung anzutreffen bin. **C. Stahncke, Schuhstraße No. 802.**

Unterzeichneter erhielt mehrere Transporte vorzüglich preiswürdige Tuche in den gangbarsten Farben; imgleichen Calmucks, Coiting, einfache und doppelte Casimire u. s. w., womit er sich einem respectiven Publico bey Gelegenheit des bevorstehenden Markts bestens empfiehlt, und noch bemerkt, dass sein Budenstand der gewöhnliche, in der Mönchenstrase, dem Hause des Herrn Berliner jun. gegenüber, ist.

A. F. Weiglin, Reifschlägerstrase No. 130.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit einem vollständigen Lager von extra feinen, mittel und ordinairen Tüchern, Casemirs, Calmuks, Coitings und andern wollnen Waaren zu den billigsten Preisen. Mein Budenstand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt bey der Wasserkunst.

W. Schartow.



Cohn & Tepper,

Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke

empfehlen sich zu diesem Wintermarkt mit ihren bekannten englischen, französischen und deutschen Manufacturwaaren, welche sie durch neue Einkäufe bedeutend vermehrt haben, werden unter andern sehr schöne und ächte Farben in Merino's und Bombassins, neueste englische Kattune, so wie Hanfleinewand in allen Breiten, sehr billig verkaufen. Ihr Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt am Zellchowschen Hause.

Merinos und Bombassins

von vorzüglicher Güte in allen Farben, à Elle zu 12 bis 14 gr., habe ich von der letzten Leipziger Messe erhalten. Ferner eine große Auswahl von $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ franz. und engl. Kattune, schwarze und coul. Levantine, Atlasse, Tafte und Florance, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ Merinos Umschlagetücher mit und ohne Plain in allen Farben und Größen, glatte und wattirte Sanspareils, abgepaßte Bettdecken und $\frac{13}{4}$ br. Bettdeckenzeuge, Bettaingham's und Bettzwilliche, Hanfleinen in allen Breiten, die Elle à $4\frac{1}{2}$ bis 10 gr., coul. Sammet und Sammetmanchester, schmale und breite Zwirnkanten; verspreche die möglichst billigsten Preise und prompteste Bedienung. Mein Stand zu diesem bevorstehenden Wintermarkt ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Schmiedemeister Herrn Rudolph.

S. Heymann,
am Heumarkt.

Merinos und Bombassins

von ganz vorzüglicher Güte in allen Farben, neueste englische Kattune zu Kleider und Möbel, Zebra und seidene Shwals, Pariser Merino's-Tücher mit und ohne Plain in allen Farben und Größen, gestickte und façonirte Mull-Kleider, schwere Levantine und Atlasse, Gros de Paris in allen Farben, Zwirnkanten in allen Breiten, ferner eine große Auswahl Hanfleinewand in allen Breiten, haben Unterzeichnete erhalten, verkaufen selbige nebst ihren sonst führenden englischen, französischen und deutschen Manufacturwaaren, zu billigen Preisen. Zu diesem bevorstehenden Jahrmarkt wird unser Stand wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt dem Zollchowschen Hause gegenüber seyn. Stettin den 15ten October 1819.

J. Meyerheim & Comp., Grapengießerstraße No. 424.

Mein Waarenlager von vollständigen Tabackspfeifen, mit allem was dazu gehört, aufs beste sortirt, ist sowohl während der Marktzeit als außer derselben, nur einzig und allein zu Stettin, oben in der Grapengießerstraße nahe am Kohlmarkt No. 426. anzutreffen.

August Büttner, junior.

Durch unsern Commissionair erhielten Unterzeichnete so eben von der Leipziger Messe: engl. und franz. moderne Kleider- und Möbel-Cattune, extra feine Merino und Bombassins in allen Farben, so wie vorzüglich schöne couleurte seidene Zeuge zu Kleider und Ueberröcke, weiße Zeuge aller Art, Hanfleinewand von vorzüglicher Güte in allen Breiten und mehreren zu diesem Fache gehörenden Artikeln; — indem wir unsern geehrten Kunden und einem hochzuverehrenden Publico davon in Kenntniß setzen, versprechen wir die prompteste und billigste Bedienung. Unser Stand ist dem Schradnschen Hause gegenüber und in einer 2ten Bude vor dem Hause des Herrn Zollchow auf dem Roßmarkt.

Gebr. Wald.

Durch die von mir in der letzten Leipziger Messe selbst gewählten Waaren und vortheilhaft gemachten Einkäufe, ist mein bekanntes Manufactur-Waarenlager bedeutend vergrößert, und aufs geschmackvollste sortirt. Besonders empfehle ich mich zu diesem Wintermarkt mit vorzüglich schönen Merinos und Bombassins in allen Farben, abgepaßte türkische Merino-Kleider und Shawls, $\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$ br. franz. und engl. Kattune zu Kleider und Meubel, schwarze und coul. Levantine, Atlasse, Tafte, Florance, Gros de Naples, Gros de Pologne und mehrere moderne seidene Zeuge zu Damen-Ueberröcken, Hanfleinen, Bettzwillich, abgepaßte Bettdecken und Bettdeckenzeuge, so wie auch alle zu diesem Fache gehörigen Artikel; verspreche die billigsten Preise und prompteste Bedienung. Mein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt dem Hause des Herrn Kuhberg und Paffehl gegenüber.

J. Heymann,
Kohlmarkt No. 154.

Daus & Meyer,
in der Reifschlägerstraße No. 51.

empfehlen sich zum bevorstehenden Herbstmarkte einem respectiven Publico mit ihrem neu assortirten Waarenlager, bestehend in sehr guten schwarzen Atlassen und Levantinen, vorzüglich schwere Marceline und Florence in allen Farben, die neueste Auswahl in englischen und französischen Kattunen und Kattunkleidern, Merinos und Bombassins, Hanfleinewand, Mousselin, Franzen, Bettdrillige und Bettginghams, alle Sorten weiße Zeuge, so wie mit allen andern zu diesem Fache sich passende Artikel, und sind im Stande, durch günstige Einkäufe die billigsten Preise zu stellen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkt den Kaufleuten Herrn Kuhberg und Paffehl gegenüber.

Neu etablirte Modewaaren-Handlung von
Philippe Friedr. Théophile Durieux,
oben der Schuhstraße No. 148.

Genannte Handlung empfehle ich einem geehrten Publicum unter Versicherung sehr billiger Preise und bestens assortirt. Zum bevorstehenden Markt werde ich auf dem Rossmarkt, neben der Bude des Kaufm. Herrn Traugott Schulze aus Berlin anzutreffen sein.

C. Rehage senior

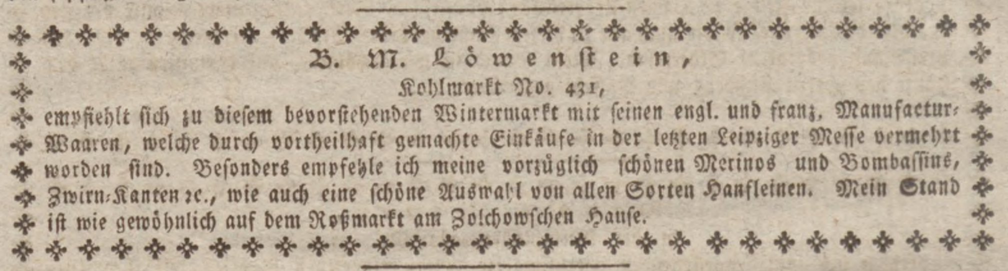
empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein Waarenlager, bestehend in holländischer Leinewand, das Stück von 52 Ellen à 25, 26, 28 bis 100 Rtlr., Bielefelder und Wahrendorfer Hanfleinen, das Stück von 52 Ellen à 14, 16, 18 bis 60 Rtlr., Halberstädter und Bielefelder Hausleinen à Elle 5, 6, 7 bis 20 Gr., Weißgarnleinen à Elle 6, 7, 8 bis 10 Gr., Holländische und Schlesische Batistleinen $\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit à Elle 8, 10, 12 bis 30 Gr., dergleichen Taschentücher mit rother, weißer und violetter Kante à Dutzend 3, 4, 5 bis 18 Rtlr., Französischer Batist die Elle $1\frac{1}{3}$ bis 6 Rtlr., Damast- und Drell Tafelgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten zu allen Preisen. Handtücher à Dutzend 9, 10, 11 bis 22 Rtlr., Handtücher und Tischzeug zum Ausschnitt à Elle 6, 8, 9 bis 12 Gr., zum billigen Fabrikpreise. Auch fertige Wäsche, Chemisets und Jabots. Seine Bude stehet auf dem Roßmarkt dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seidel gegenüber.

Gesundheitssohlen für Herren und Frauen in die Strümpfe zu tragen, und Leibbinden, die den Unterleib in gleicher Wärme erhalten, beide Gegenstände von Filz aus Hundehaaren und feiner Wolle.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von oben genannten Filzwaaren eine Commissions-Niederlage, bei dem Kaufmann Herrn C. L. Diedrich in Stettin, errichtet habe, bei dem diese Artikel zu den Fabrikpreisen zu haben sind; die Wohlthätigkeit derselben ist seit mehreren Jahren anerkannt und kann ich mich deshalb auf die Atteste mehrerer Herren Aerzte beziehen. Zum Unterschiede von allen nachgemachten Waaren dieser Art, sind die Leibbinden meiner Fabrike mit meinem Namen und die Fußsohlen mit dem Buchstaben G bezeichnet: Zugleich bemerke ich noch, daß Herr C. Merseburg in Anclam und Herr Muggenburg in Stralsund ebenfalls Niederlagen dieser Artikel haben, und werden Preis-Noten von den Herren Commissionairs unentgeldlich ertheilt.

Der Kaufmann C. L. Gobbin, in Berlin.

Außer den beiden vorstehend genannten Artikeln habe ich noch mehrere, der Gesundheit sehr zuträgliche Gegenstände aus der Fabrike des Herrn Gobbin in Commission, und verkaufe solche zu den feststehenden Fabrikpreisen. Stettin den 19. October 1819. C. L. Diedrich.



B. M. Löwenstein,

Kohlmarkt No. 431,

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Wintermarkt mit seinen engl. und franz. Manufactur-Waaren, welche durch vortheilhaft gemachte Einkäufe in der letzten Leipziger Messe vermehrt worden sind. Besonders empfehle ich meine vorzüglich schönen Merinos und Bombassins, Zwirn-Kanten rc., wie auch eine schöne Auswahl von allen Sorten Hanfleinen. Mein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt am Zolchowschen Hause.

Friedr. Güttel aus Frankfurth a. d. O.

empfiehlt sich zu diesem Herbstmarkt mit dicken Gewürzkuchen von vorzüglicher Güte, das Pfund à 9 Gr. Courant, braune und weiße Nürnberger, Baseler und französische Pfefferkuchen, Braunschweiger Kuchen, Theekuchen, braune Nüsse, feine Makeronen und dergleichen mehr; er verspricht zu billigst möglichen Preisen sehr gute Waare zu liefern. Seine Bude steht am Roßmarkt neben der Wasserkunst.

Tuchverkauf.

Durch eine Sendung feiner Tuche, dopp. Casemire, Calmucks und Coitings ist mein Waarenlaager aufs vollkommenste sortirt, welches ich zum bevorstehenden Stettiner Markt zu den billigsten Preisen offerire. Das mir geschenkte Zutrauen werde ich durch reelle Bedienung zu erhalten suchen. Mein Stand ist wie immer in der Mönchenstraße zur Seite des Spritzenhauses.

C. G. H. Petersson.

Zum diesjährigen Wintermarkt empfehle mich wiederum mit einem wohl assortirten Lager von Damenputz, bestehend in Herbst- und Winterhüthen, Hauben, in Petinet und gestikt, Kragentüchern, Federn, Handschuhen, Blumen und mehreren dahin gehörigen Artikeln und verspreche die allerbilligsten Preise. Meine Niederlage ist im Hotel de Prusse in der Louisenstraße.

S. Löwen,

Putz- und Moden-Handlung aus Berlin.

Unterzeichnete besuchen diesen Markt mit ihren seidenen Waaren, als: Tafft, Florence, Levantine, Atlas, Gros de Naples, Gros de Berlin, Gros de Polonge, Velours similé, Sammet, schwere Westenzeuge und dergl., — so auch alle Arten kleine und große Tücher in Seide, Wolle und bourde sois; und werden noch außerdem mit mehrern Fußteppichen aufwarten können.

Elsholtz seel. Wittwe & Müller aus Berlin,

der Roßmühle gegenüber.

Mit englischer Strickbaumwolle, ächt böhmischen Zwirn in allen Couleuren, so wie verschiedene, künstlich gewickelte Figuren von Baumwolle in verschiedenen Farben empfiehlt sich zu diesen Markt zu den billigsten Preisen. S. Edinger aus Berlin,
auf dem Roßmarkt neben der Parasollbude der Madame Olivier.

Zu diesem bevorstehenden Herbstmarkt empfehlen wir uns einem geehrten Publikum mit unserm Waarenlager, bestehend aus ächter Holländischer, Bielefelder, Warendorfer hanfener und flächsener gebleichter Leinewand in allen Preisen. Damastene Tafelgedecke mit 12, 18 und 24 Servietten. Französischen Batist, dito Tücher und Linon in verschiedener Breite. Da wir durch einen persönlichen sehr gelungenen Einkauf im Stande gesetzt sind, diesmal vorzüglich billige Preise zu geben, so schmeicheln wir uns mit der Hoffnung, einen zahlreichen Zuspruch zu erhalten. Wir stehen aus im Hause des Herrn Conditor Buisson, der Louisenstraßen-Ecke am Roßmarkt No. 757.

Brüggemann & Comp.

Verkauf von Gesundheitsgeschirr

in der Bude am Roßmarkt dem Schwahnschen Hause gegenüber zu Stettin.

Während des diesjährigen Marktes habe ich, so weit es die Bestände der Gesundheitsgeschirr-Fabrik bey Berlin zugelassen haben, an oben genanntem Orte einen Vorrath dieser Waare aufgestellt, und empfehle solchen dem Publikum zu den möglichst billigsten Preisen. Mein Vorrath bestehet in flachen und tiefen Tellern, runden und ovalen Schüsseln, runden und ovalen Terrinen, Salladiers, Saussiers, Salzgefäßen, Näpfen, Waschbecken, Gießkannen, Kaffee- und Milchkannen, nebst dazu gehörigen Töpfen, Menagen, Leuchtern, Blakern, Nachtgeschirren, Zuckerdosen, Butterbüchsen, Butterkrucken, Blumentöpfen, Mostrichgefäßen, Biergläserdeckel 2c.

Desgleichen von Porcellain:
Tassen in verschiedenen Formen, Blumentöpfen, Theekannen, Sahnentöpfen, Zuckerschaalen 2c. Bestellungen auf Gesundheitsgeschirr nehme ich zur möglichst schnellsten Ausführung an.

C. A. Klinsmann,
zur Zeit in der Bude am Roßmarkt dem Schwahnschen Hause gegenüber,
wohnhaft in Berlin, Bischofstraße No. 19.

Ferd. Bartz aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Wintermarkt mit den erhaltenen neuesten Modells von Damenputz, Hüthen, Hauben, Kragen, gestickten Kleidern, Ermeln und Besätzen, Bändern, Handschuhen, Blumen, Federn, Blonden, Perlen, Pomaden, ächtem Eau de Cologne, Riechwasser u. s. w., so auch für Damen und Herren mit Perücken, halben und ganzen Touren, Binden, Locken, Flechten, Haarkämmen mit und ohne Locken, in allen Farben, Pomade mit China, und Oehl zur Stärkung der Haare, und bezieht wie immer das Locale des Herrn Vincent in der Louisenstrabe dem Hotel de Prusse gegenüber.

Der Drechslermeister Carl Alst aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem und allen andern Märkten, sowohl im Ganzen, als im einzelnen Verkauf, mit allen Sorten Tabackspfeiffen, Pfeiffenröhren von Eben- und Cedernholz, mit Glas gefüttert, ächten Pfeiffenspitzen, Pfeiffenbeschlägen, Pfeiffenschnüren, Pfeiffenschläuche aller Art, Drathdeckel, Porcellain- und Lavapfeiffenköpfen, Pfeiffenstöcken und Billardkugeln, und stehet in der Bude auf dem Roßmarkt, gerade der Wasserkunst über vor der Hufschmiede. — Auch sind bey ihm in Berlin, Prenzlauer Straße No. 4, alle diese Waaren, auch englische, brasilianer, ungarsche und pohlnische Hornspitzen, Eben-, Cedern- und Buxbaumholz, wie auch Schilfröhre zu haben.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.

Waarenverkauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum nächsten Stettiner Jahrmarkt mit einem wohl sortirten baumwollenen Waarenlager, besonders schon bekannten extra feinen Bettdrillig ⅘ breit, und Bettginghams ⅘ breit in leinen und baumwollen, Tafeltücher und Servietten, weiße und gedruckte Kattune, Beinkleider und Westenzeuge, verschiedene Ginghams in ächten Farben und Sanspein, und werden benannte Waaren sowohl im Einzeln wie im Ganzen für die allerbilligsten Fabrikpreise verkauft, in der Bude bei der Roßmühle neben dem Petinet-Fabrikant Herrn Weick.

Der Baumwollenwaaren-Fabrikant J. M. Auch aus Berlin.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markt in Stettin wiederum mit folgenden selbst verfertigten Waaren, nemlich damastene und zwilchene Tafelgedecke in verschiedenen Größen, wie auch Tisch- und Handtücherzeug, ferner extra fein und mittel 5 und ⅘. breiten Bettzwilch und dazu passende Inlette, in ⅘. breit zu Kissen und 7¼ viertel breit zu Oberbetten, alles zusammen egalisirend, ferner weiße Piquebettdecken, karirtes Ueberzugzeug in Leinen und Baumwolle, Taschentücher, Parchent und mehrere andere Waaren; durch besondere Güte und Dichtigkeit der Waaren und Aechtheit in den Farben, verbunden mit den allerbilligsten Preisen, schmeichelt er sich eines zahlreichen Zuspruchs. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Hrn. Seydel schräge über.

Ernst Hildebrands Erben aus Garz,

empfehlen sich mit ihren Strumpfwaaren ganz ergebenst und stehen damit aus im Hause der Madame Giese am Kohlmarkt No. 434.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, modern gedruckten cattunenen und seidenen Tüchern, großen seidenen, wollenen, baumwollenen, Casimir- und Cattun-Tüchern von ½. bis zu ⅘. breit, weißen Cattun, Cambry, Musselin, Filosch und Parchent, schwarzen Atlas, Taft und Levantin, Pique-, Rips-, seidenen, wollenen, manschesternen und Casimirwesten, gelben Nankin, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, dänischen Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern, feinen Batist- und Musselintüchern, gestickten Musselin- und Petinettüchern, gewebten Kanten, Strickbaumwolle und Wolle, rothes Webergarn, Watten, wie auch verschiedenen andern Artikeln; verspricht Dousinweise wie auch einzeln die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt gerade über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 15. October 1819.	Briefe.	Geld.
Berliner Banco-Obligations	89	—
Berliner Stadt-Obligations	99	—
Churm. Landschafts-Obligations	62	—
Neumärk. detti detti	61½	—
Holländische Obligations	—	—
West-Preussische Pfandbriefe	92	—
detti lange Zins- detti	—	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	93	—
Pommersche detti	103½	—
Chur- u. Neumärk. detti	102¼	—
Schlesische detti	—	—
Staats-Schuld-Scheine,	70¼	—
Zins-Scheine	94½	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	—	—